

„Ver-rückt“ nach Kunst

Neue Ausstellung würdigt das Leben von Ingrid Wolff

VON ANDREA KLING

DAHN. Ingrid Wolff ist die Grande Dame des Kunstvereins Dahn, der mit der Präsentation ihrer Ausstellung „Ver-rückt“ Wolffs Lebenswerk würdigt. Die Veranstaltung ist der Schlussakkord eines abwechslungsreichen Ausstellungsjahres.

Ingrid Wolff hat bereits einige Spuren in Dahn hinterlassen. So hat sie 2008 die Aktion „Kunst unter Strom“ organisiert, bei der schmucklose Stromkästen in der Stadt bunt bemalt wurden. Auch der Ostergarten in Kooperation mit der Kirchengemeinde unter dem Motto „Auf dem Weg mit Gott“ geht auf ihre Initiative zurück. Mit der Aktion „trotzdem“ ermutigte die Künstlerin, die selbst einst an Krebs erkrankt war, gemeinsam mit der Frauenselbsthilfe Krebs in Dahn, die Teilnehmerinnen dazu, mit Collagen ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Für Wolff, die in der Nachkriegszeit aufgewachsen ist und sich oftmals in bunte Fantasiewelten flüchtete, bedeutet „Ver-rückt“ nicht nur ein Zustand. Es ist auch ein Synonym für Veränderungen. Das musste sie erleben, als sie als junge Mutter eines 8-jährigen Sohnes an Krebs erkrankte. Um wieder gesund zu werden, nahm sie während Aufenthalten in der besonderen Atmosphäre des Schwarzwaldes Malunterricht und wurde „Ver-rückt“ nach der Kunst. Ihr widmete sie einen Großteil ihrer

Zeit, besuchte Kurse und Fortbildungen bei Ludwig Fellner, Birgit Lord, Wolfgang Mannebach und Alexander Solotzew. 2010 absolvierte sie ein mehrmonatiges Intensivstudium für Malerei und Zeichnen an der Europäischen Kunstakademie in Trier, das sie mit einem Zertifikat abschloss.

Immer wieder setzte ihr Brustkrebs wichtige Akzente in ihren Arbeiten. Für die Künstlerin war deshalb ihre Ausstellung „Reflexionen einer Krankheit“ ein besonderer Höhepunkt ihres Schaffens. Die Präsentation war an verschiedenen Ausstellungsorten in Rheinland-Pfalz gezeigt worden. Ihre Bilder stellte Wolff auch bei Veranstaltungen in Frankreich aus. Bekannt in der Region wurde die (noch) 79-Jährige als „gute Seele“ der Galerie „Die Werkstatt“ in Erfweiler, die sie fast 20 Jahre lang mit ihrem Ehemann leitete. Triebfeder ihrer Kunst ist ihre große Neugierde auf das Leben. Sie inspiriert sie zum Experimentieren mit den unterschiedlichsten Materialien. Das reicht von Ton über Papier bis zu Draht.

TERMIN

Die Vernissage findet am 3. November, 11.30 Uhr, im Alten Rathaus in Dahn statt. Die Öffnungszeiten sind donnerstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Werke von Ingrid Wolff sind auch beim Martinimarkt am 10. November ab 13 Uhr sowie zusätzlich bei der Veranstaltung „Nacht der 1000 Lichter“ am 6. Dezember von 18 bis 22 Uhr zu sehen.



Das Wort „Ver-rückt“ betrachtet Wolff auf verschiedenen Ebenen. FOTO: WOLFF